

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ließ er sich hiezu herbei. Er wollte gerade in raschem Tempo in den äußeren Burghof einfahren, als ihm zu seinem Schrecken der militärische Wachposten ein weithin hörbares dreimaliges: „Gwehrrrraus!!“ entgegen-donnerte.

Mit jähem Ruck wandte er sich an den fremden Herrn: „Jessas, jessas, iazt hamas, 's fahrt der Kaisa schon hinta meina!“ Der Herr mußte herzlich ob dieser drolligen Gefühlsausprägung lachen — und versicherte ihn, daß er es jetzt selbst glaube, daß es der Kaiser sei, welcher hinter ihm dreinfahre.

Derselbe Vorgang wiederholte sich im inneren Burghof, wo die Appartements Sr. Majestät lagen, nun schwindelte dem Kutscher bei dem wiederholten Ruf in das Gewehr und nachdem der Generalmarsch ertönte, ordentlich der Kopf.

„Jetzt kann's recht werd'n, kruz' Türk'n,“ dachte er sich, „war i do nöt so deppat in dö vaflixte Fall'n einig'rumpelt!“

Er wollte natürlich zur Seite fahren, um zuerst den Kaiser vorfahren zu lassen. Innerlich war er aber doch vergnügt, hatte er ja den Kaiser doch nicht veräußt, nachdem derselbe doch jedenfalls in seiner eigenen Hofequipage vorfuhr — und obendrein noch fünf funkelnagelneue Dukaten im Sacke.

Wie erstaunte aber unser Lohnkutscher, als er vom Kaiser nichts zu entdecken vermochte und ihm der Passagier ernsthaft die Weisung gab, endlich doch einmal vor dem

Burgportale vorzufahren. Zaghaft setzte er dies gewagte Unternehmen ins Werk — sein Erstaunen erreichte aber den Gipfelpunkt, als man seinem Fahrgaste beim Aussteigen kaiserliche Ehren erwies und denselben mit „Euer Majestät“ titulierte.

„Servas!“ murmelte der schon konfus gewordene Wiener, „das geht ma über d' Hutschnur, das ist denn do nimma a Ding, wann der nöt da Kaisa selba is, leg' i heut nu mei G'werb' z'ruck!“ Er wurde jedoch aus seinem Gedankengange durch seinen Passagier unsanft entrißen, indem derselbe (wie wir erraten haben werden, war es niemand anderer als Josef selbst) an ihn herantrat, dabei sprechend: „Wenn Sie ein andermal Ihren Kaiser fahren sollten, so wissen Sie genau seine Adresse; sollten Sie aber wieder einmal Lust bekommen, ihn zum Kuckuck zu schicken, so seien Sie versichert, daß sie derselbe auch wohin schicken würde, dahin Sie ein zweitesmal sicherlich kein Verlangen tragen dürften!“ Sprach's und verschwand — den verdutzten Kutscher seinem verdienten Schicksal überlassend — im Torbogen.

Der Lohnkutscher, welcher überdies noch von seinen Kollegen weidlich ausgelacht, aber auch geschimpft wurde, hat sich die kaiserlichen Worte gut hinter die Ohren geschrieben — und soll niemals mehr seinen Monarchen wo anders hin geschickt haben, als wohin derselbe des Willens war zu fahren.

## Nimm dir Zeit.

Nimm dir Zeit, ein Morgengebet zu Gott zu sprechen, ihn bittend, dich vor Uebel zu bewahren und zu seiner Ehre dich arbeiten zu lassen.

Nimm dir Zeit, freundlich zu sein. Ein Rächeln, ein freundliches Wort, fällt wie Sonnenschein auf die Herzen um uns.

Nimm dir Zeit, zuvorkommend zu sein. Ein mildes „Ich danke dir“, „Bitte, entschuldige mich“ usw. raubt nichts von deiner Würde; denn wahre Höflichkeit ist, etwas Liebevolltes auf eine liebevolle Weise zu sagen.

Nimm dir Zeit, der Bejahrten zu gedenken. Achte die grauen Haare und sollten sie auch auf dem Haupte eines Bettlers wachsen.

Nimm dir Zeit, deine Freunde mit Bedachtsamkeit zu wählen. Es gibt höhere Dinge, als nur das Äußere bei der Wahl eines Freundes zu beachten.

Nimm dir Zeit, deine Worte zu erwägen, ehe du sprichst oder einen Brief schreibst, damit du nicht die Gefühle eines anderen verletzest.

Nimm dir Zeit, auch die kleinen Dinge im Leben gut zu verrichten. Die großen Pflichten